

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09247902
<b>Kreis</b>	Erzgebirgskreis
<b>Gemeinde</b>	Thum, Stadt
<b>Anschrift</b>	Gartenstraße 3
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Thum * 215

### Kurzcharakteristik

Wohnhaus in offener Bebauung; Obergeschoss Fachwerk, Relikt der landschaftstypischen Holzbauweise in gewandelter Umgebung, baugeschichtliche und ortsentwicklungsgeschichtliche Bedeutung

### Denkmaltext

Die kleine Platzerweiterung, an der das Wohnhaus in der alten Ortslage 285 liegt, war Anfang des 20. Jahrhunderts nach der benachbarten ehemaligen Poststation bzw. dem dort befindlichen Gasthof »Alte Post« benannt. Laut Katastrationsprotokoll soll das Gebäude 1780 erbaut worden sein. Nach der Grundstücksaufteilung zu urteilen, war es ein Häusleranwesen bzw. ein Handwerkerhaus.

1914 wurde rückwärtig ein Aborttrakt angebaut. Zu dieser Zeit war im linken Bereich des Gebäudes eine Stube und rückwärtig die Küche, teilweise mit Schleppdach, untergebracht. Im rechten Bereich gab es eine weitere Stube und die Waschküche; im Fachwerkobergeschoss die Schlafkammern, die Rückseite im zweistöckigen Bereich verkleidet. Danach übernahm der Böttchermeister Max Wittig das Wohnhaus und richtete sich in den Wohnräumen des Erdgeschosses Lagerraum, Werkstatt und im hinteren Bereich einen Kleintierstall ein. 1934 wollte Wittig das Fachwerkobergeschoss wegen Baufälligkeit massiv ersetzen lassen, was zwar genehmigt, aber dann doch nicht umgesetzt wurde.

Das Wohnhaus in offener Bebauung weist ein massives Erdgeschoss, ein zweiriegeliges Fachwerkobergeschoss mit sechs Fensterachsen auf der Schau- und zwei auf der Giebelseite und ein steiles Satteldach ohne Ausbauten auf. Die Konstruktion erscheint bis auf kleinere Eingriffe weitgehend intakt; das rechte Fenster im Erdgeschoss ist zugesetzt. Ein Fenster im Obergeschoss auf der südlichen Giebelseite wurde im Zuge eines Garagenanbaus mit Dachterasse zu einer Türöffnung verändert. Das steile Satteldach mit Aufschieblingen ist mit einer Preolitdeckung versehen, die rückwärtigen Anbauten abgeschleppt bzw. mit Satteldach. Im südlichen Giebeldreieck ist die dekorative Naturschieferverkleidung erhalten. Ursprüngliche Details der Gestaltung wie Fensterbretter im Obergeschoss, sechs- bzw. achteilige Fenster, kräftige Natursteingewände, die Tür mit Verdachung und Holzklapppläden im Erdgeschoss sind nicht erhalten bzw. vereinfacht erneuert worden.

Als ein Relikt der landschaftstypischen Holzbauweise in mittlerweile gewandelter Umgebung, mit seinem teilweise authentischen Erscheinungsbild und Bereichen mit bauzeitlicher Substanz, ist das Gebäude baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung.

LfD/2021

**Datierung** 1780, laut Katastrationsprotokoll (Wohnhaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>CV/63/24</b>
Aufnahmejahr	2003
Fotograf	Finkler, Lutz
Beschreibung	Ländliches Wohnhaus in offener Bebauung (OG Fachwerk)



<b>Fotonummer</b>	<b>LXIII/28/8</b>
Aufnahmejahr	1997
Fotograf	Bach
Beschreibung	Ländliches Wohnhaus (OG Fachwerk), Südgiebel



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXIII/28/11**  
1997  
Bach  
Ländliches Wohnhaus (OG Fachwerk), Fassade



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09247902 A**  
2019  
Gühne, Dorit  
Wohnhaus, Ansicht von Osten



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

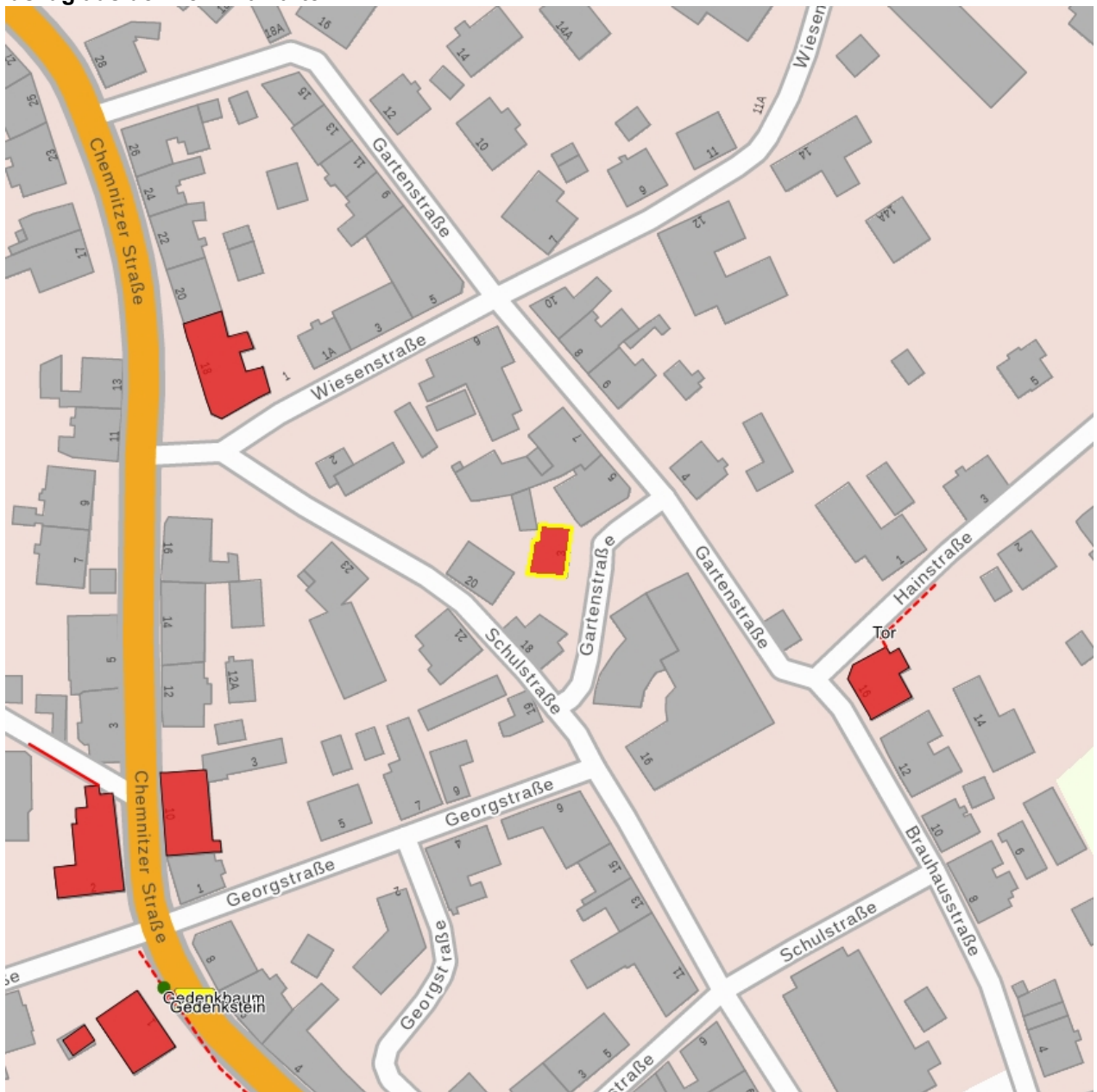
**F 09247902 B**  
2019  
Gühne, Dorit  
Wohnhaus, Ansicht von Süden



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09247902 C**  
2019  
Gühne, Dorit  
Wohnhaus, Eingangsbereich

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

